



Nr. 32/2022

AN DIE MITGLIEDSVERBÄNDE DER UEFA

z.H
des Präsidenten / der Präsidentin
und des Generalsekretärs / der Generalsekretärin

Ihre Zeichen

Ihre Korrespondenz vom

Unsere Zeichen
GS/rig/bon

Datum
20. Mai 2022

UEFA-Rechtspflegeordnung, Ausgabe 2022

Sehr geehrte Damen und Herren,

bei seiner Sitzung am 10. Mai 2022 in Wien hat das UEFA-Exekutivkomitee die neue UEFA-Rechtspflegeordnung (Ausgabe 2022), die zum 2. Juni 2022 in Kraft tritt und die Ausgabe 2020 ersetzt, genehmigt.

Die Änderungsvorschläge zielen darauf ab,

- (i) den UEFA-Disziplinarinstanzen in Übereinstimmung mit dem Rechtsgrundsatz der Verhältnismäßigkeit mehr Flexibilität einzuräumen (siehe nachfolgender Abschnitt A);
- (ii) unter Berücksichtigung des Rechtsgrundsatzes der Verfahrensökonomie mehr Effizienz bei Verfahren vor den UEFA-Disziplinarinstanzen zu erreichen (siehe Abschnitt B);
- (iii) in Übereinstimmung mit der gängigen Praxis der UEFA-Disziplinarinstanzen für mehr Rechtssicherheit und Vorhersehbarkeit, d.h. Klarheit, Konsistenz, Transparenz und Genauigkeit, zu sorgen (siehe Abschnitt C).

A. Änderungsvorschläge für mehr Flexibilität

1) Erhöhung des Höchstbetrags bei Geldstrafen, welche die UEFA-Disziplinarinstanzen gegen juristische (d.h. von EUR 1 000 000 bis EUR 10 000 000) und natürliche (d.h. von EUR 100 000 bis EUR 500 000) Personen verhängen können, um der aktuellen wirtschaftlichen Realität besser Rechnung zu tragen und den UEFA-Disziplinarinstanzen bei der Festlegung der Höhe der Geldstrafen mehr Ermessensspielraum einzuräumen → *Art. 6 Abs. 3*

2) Anpassung der Bestimmungen für Fälle von rassistischem/diskriminierendem Verhalten von Fans, um der zuständigen UEFA-Disziplinarinstanz mehr Flexibilität bei der Festlegung der Art und des Ausmaßes der im Einzelfall zu verhängenden Disziplinarmaßnahmen einzuräumen (insbesondere bei schweren Vergehen), in Übereinstimmung mit dem vom Schiedsgericht des Sports (TAS) anerkannten und vorgeschriebenen Verhältnismäßigkeitsprinzip → *Art. 14 [Hinweis: Bei der Analyse der Umstände des*

jeweiligen Falls könnte die zuständige Disziplinarinstanz etwa als mildernden Umstand berücksichtigen, dass der Nationalverband bzw. Verein Maßnahmen gegen rassistisches oder diskriminierendes Verhalten von Fans, wie ein Stadionverbot, ergriffen hat]

3) Möglichkeit für die UEFA-Disziplinarinstanzen, eine Sperre wegen Fehlverhaltens von Spielern oder Offiziellen nicht nur mit einer Geldstrafe, sondern auch mit einer gemeinnützigen Tätigkeit zugunsten des Fußballs zu verbinden → *Art. 15 Abs. 2*

4) Möglichkeit für die UEFA-Disziplinarinstanzen, die Standardanzahl Spielsperren bei Fehlverhalten von Spielern oder Offiziellen herabzusetzen (und nicht mehr nur zu erhöhen), wenn die Umstände des jeweiligen Falls dies erfordern (in Übereinstimmung mit dem Grundsatz der Verhältnismäßigkeit gemäß Art. 23 Abs. 3, wo es heißt: „Die Disziplinarmaßnahmen können (...) unter Berücksichtigung der spezifischen Umstände herabgesetzt oder erhöht werden“) → *Art. 15 Abs. 3*

5) Verkürzung (von drei Jahren auf ein Jahr) des Zeitraums, in dem frühere, ähnlich geartete Vorfälle bei der Festlegung der Geldstrafen berücksichtigt werden, die gegen Nationalverbände oder Vereine wegen unkorrekten Verhaltens ihrer Mannschaften verhängt werden, d.h. gelbe und rote Karten gegen eine bestimmte Anzahl von Spielern und Offiziellen (gemäß Art. 15 Abs. 4 sowie Anhang A Abschnitt VIII RPO), und Ausweitung der in Art. 25 Abs. 1 Bst. a) RPO vorgesehenen Einjahresfrist auf andere, mildere Disziplinarmaßnahmen als nur eine bis zu zwei Spiele Sperre für natürliche Personen, namentlich auf Ermahnungen und Verweise → *Art. 25 Abs. 1 Bst. a)*

6) Möglichkeit, in Ausnahmefällen die Mindestdauer von einem Jahr, auf die eine Disziplinarmaßnahme zur Bewährung ausgesetzt werden kann, zu verkürzen (und nicht mehr nur zu verlängern) → *Art. 26 Abs. 2*

7) Möglichkeit für die UEFA-Disziplinarinstanzen, das Verfahren bei neuen, wesentlichen Tatsachen oder Beweismitteln nach eigenem Ermessen wieder aufzunehmen (statt einer Verpflichtung, dies zu tun) → *Art. 53 Abs. 1*

B. Änderungsvorschläge für mehr Effizienz

1) Aufnahme von mangelnder Zusammenarbeit mit den UEFA-Ethik- und -Disziplinarinspektoren bzw. -Disziplinarinstanzen in die Liste der disziplinarischen Vergehen → *Art. 11 Abs. 2 Bst. k)*

2) Ausweitung der Kooperationspflicht bei Ermittlungen der Ethik- und Disziplinarinspektoren auf jedes mutmaßliche disziplinarische Vergehen gemäß RPO (und nicht mehr nur bei Verdacht auf einen Verstoß im Zusammenhang mit Spielmanipulation gemäß Artikel 12) → *Art. 31 Abs. 5 Bst. e)*

3) Hinzufügung der Möglichkeit für die UEFA-Disziplinarinstanzen, Entscheidungen gegebenenfalls auf dem Korrespondenzweg zu treffen → *Art. 41 Abs. 8*

4) Möglichkeit für die UEFA, vertrauliche Informationen ausnahmsweise an einen Nationalverband weiterzugeben, um diesem die Durchführung disziplinarrechtlicher Untersuchungen und/oder Verfahren

zu erleichtern (insbesondere, wenn in seiner Gerichtsbarkeit ein schwerwiegendes Vergehen - wie z.B. eine Spielmanipulation - vorgeworfen wurde) → Art. 41 Abs. 10

5) Kodifizierung der derzeit angewandten Praxis in Fällen, in denen nur eine Partei einen begründeten Entscheid beantragt → Art. 52 Abs. 1

6) Ausweitung des Ermessensspielraums der Ethik- und Disziplinarinspektoren bei der Beantwortung von Berufungen auf sämtliche Fälle, d.h. die Ethik- und Disziplinarinspektoren sind bei mutmaßlichen Fällen von Spielmanipulation (Artikel 12), Doping (Artikel 13) oder rassistischen bzw. diskriminierenden Vorfällen (Artikel 14) nicht mehr verpflichtet, die Berufung zu beantworten, da eine solche Verpflichtung das Verfahren manchmal unnötig in die Länge ziehen kann → Art. 63 Abs. 2

C. Änderungsvorschläge für mehr Rechtssicherheit und Vorhersehbarkeit

1) Anpassung des Wortlauts von Art. 2 Abs. 2 RPO an den neuen Art. 5 Abs. 3 der *Verfahrensregeln für die UEFA-Finanzkontrollkammer für Klubs*, aus Gründen der Konsistenz → Art. 2 Abs. 2

2) Hinzufügung des Wortlauts „*Sofern die vorliegende Rechtspflegeordnung nichts anderes bestimmt*“ am Anfang von Art. 8, um Art. 16 Abs. 1 Rechnung zu tragen → Art. 8

3) Klarstellung, dass die zehnjährige Verjährungsfrist in Übereinstimmung mit dem Welt-Anti-Doping-Code nur für Verstöße gegen Antidoping-Bestimmungen (wie das Vorhandensein einer verbotenen Substanz) gemäß Art. 2 des *UEFA-Dopingreglements* gilt → Art. 10 Abs. 1 Bst. b)

4) Vereinfachung der Bestimmung zu verspäteten Anstoßzeiten aus Gründen der Klarheit und in Übereinstimmung mit der jüngsten TAS-Rechtsprechung → Art. 11 Abs. 2 Bst. h)

5) Streichung der Unterscheidung zwischen „*schmähenden Äußerungen einem Spielleiter gegenüber*“ (wie in Art. 15 Abs. 1 Bst. b)) und „*Beschimpfung eines Spielleiters*“ (wie in Art. 15 Abs. 1 Bst. d)), um der jüngsten TAS-Rechtsprechung Rechnung zu tragen → Art. 15 Abs. 1 Bst. b) und d)

6) Aus Gründen der Transparenz Aufnahme der Standardsperre für zwei Spiele im Falle eines sehr groben Foulspiels, um der Praxis der UEFA-Disziplinarinstanzen im Falle eines Disziplinarverfahrens wegen einer direkten roten Karte für den Spieler eines Nationalverbands oder Vereins Rechnung zu tragen → Art. 15 Abs. 1 Bst. d) [Hinweis: Gemäß der etablierten Rechtsprechung der UEFA-Disziplinarinstanzen (wie auf UEFA.com veröffentlicht) wird „*grobes Foulspiel*“ im Sinne von Art. 15 Abs. 1 Bst. a) lit. ii) RPO, das standardmäßig mit einem Spiel Sperre bestraft wird, definiert als „*die Handlung eines Spielers, der beim Versuch, den Ball zurückzuerobieren, ein rücksichtsloses Tackling begeht, bei dem er sich zumindest bewusst ist, dass er seinen Gegner verletzen oder gefährden könnte*“ und wird diese Standardbestrafung von einem Spiel Sperre bei sehr grober Spielweise auf zwei Spiele Sperre erhöht; der Vollständigkeit halber ist „*Tätlichkeit*“ im Sinne von Art. 15 Abs. 1 Bst. e) RPO, bei der die Standardstrafe eine Sperre von drei Spielen ist, definiert als „*jede rücksichtslose oder vorsätzliche Handlung, mit der die körperliche Gesundheit des Gegners beeinträchtigt wird. Solche Handlungen beinhalten aggressive Kontakte wie, ohne Anspruch auf Vollständigkeit, Schlagen, Kopfstoß, Treten, Boxen, Ellbogencheck, Schütteln, Stoßen oder Kneifen*“]

7) Leichte Änderung am Wortlaut von Art. 16 Abs. 2 Bst. h) betreffend die Ordnung und Sicherheit bei UEFA-Wettbewerbsspielen, um mehr Klarheit und Konsistenz zwischen dieser Bestimmung und Art. 16 Abs. 1 herzustellen → Art. 16 Abs. 2 Bst. h)

8) Anwendung der in Art. 25 Abs. 1 Bst. b) RPO festgelegten Zehnjahresfrist bei einem Verstoß gegen Antidoping-Bestimmungen zur Vereinbarkeit mit Art. 10.9.4 des *UEFA-Dopingreglements*, wo es heißt: „Ein wiederholter Verstoß (...) liegt nur vor, wenn die Verstöße gegen Antidoping-Bestimmungen innerhalb eines Zeitraums von zehn (10) Jahren begangen wurden“ → Art. 25 Abs. 1 Bst. b)

9) Anpassung des Wortlauts von Art. 29 Abs. 2 Bst. b) an Art. 30 Abs. 3 Bst. b) durch Bezugnahme auf denselben Betrag wie in letzterer Bestimmung (d.h. EUR 50 000), aus Gründen der Konsistenz → Art. 29 Abs. 2 Bst. b)

10) Klarstellung der Bestimmung zu öffentlichen Anhörungen, um besser widerzuspiegeln, dass solche Anhörungen nur bei Verstößen gegen Antidoping-Bestimmungen stattfinden können → Art. 41 Abs. 7

11) Klarstellung in Übereinstimmung mit dem Welt-Anti-Doping-Code, dass die Pflicht, Entscheide unter Angabe der Gründe zu eröffnen, nur für Verstöße gegen Antidoping-Bestimmungen (wie das Vorhandensein einer verbotenen Substanz) gemäß Art. 2 des *UEFA-Dopingreglements* gilt → Art. 52 Abs. 4

12) Klarstellung, dass einer Beschwerde nur die Eröffnung eines Disziplinarverfahrens folgen kann, wenn sie ein mögliches disziplinarisches Vergehen betrifft → Art. 55 Abs. 1 Bst. f)

13) Hinzufügung zweier neuer Gründe für die Ablehnung einer Beschwerde durch einen Ethik- und Disziplinarinspektor: der erste (wenn „diese kein mögliches disziplinarisches Vergehen betrifft“) aus Gründen der Klarheit und der zweite („wenn die UEFA-Disziplinarinstanzen offensichtlich nicht zuständig sind“), um der gängigen Praxis Rechnung zu tragen → Art. 55 Abs. 2

14) Vereinfachung der Bestimmung zur Berufungsberechtigung beim Berufungssenat in Dopingfällen, da die Bestimmungen zum Recht auf Berufung gegen Entscheide in Dopingangelegenheiten nunmehr in Art. 13 des *UEFA-Dopingreglements* zu finden sind. → Art. 60 Abs. 1

15) Verschiebung des aktuellen Art. 60 Abs. 5 in Art. 61, der die Zulässigkeit von Berufungen regelt, um die Konsistenz zu erhöhen und der gängigen Praxis Rechnung zu tragen → Art. 60 Abs. 5 und Art. 61 Abs. 3

16) Änderung des Titels von Art. 64, um ihn mit demjenigen bei Verfahren vor der Kontroll-, Ethik- und Disziplinar-kammer in Art. 59 zu vereinheitlichen, aus Gründen der Konsistenz → Art. 64

17) Klarstellung und Aktualisierung der Bestimmungen zum Vollzug von Spiel- und Funktionssperren, um Verwirrung zwischen den Nationalverbänden und Vereinen bei ihrer Anwendung zu vermeiden und Situationen zu regeln, die von den aktuellen Bestimmungen nicht abgedeckt sind (z.B. Sperre aus der UEFA Nations League, die bei der darauffolgenden EM oder FIFA-WM zu verbüßen ist) → Art. 68
[Hinweis: Die beiden folgenden Beispiele veranschaulichen die Anwendung der neuen Vorschriften:

(i) Ein Spieler, der im letzten Spiel der Endrunde der UEFA-U19-Europameisterschaft eine rote Karte erhält und aufgrund seines Alters bei der nächsten Ausgabe dieser Europameisterschaft nicht mehr spielberechtigt sein wird, muss seine Sperre im nächsten Spiel seines Nationalverbands bei der UEFA-U21-Europameisterschaft verbüßen; findet jedoch vorher eine FIFA-U20-Weltmeisterschaft statt, so verbüßt der Spieler seine Sperre in diesem Wettbewerb. (ii) Ein Spieler, der im letzten Gruppenspiel der UEFA Nations League eine rote Karte erhält und dessen Mannschaft sich nicht für die nächste Runde des Wettbewerbs qualifiziert (d.h. ausscheidet), muss seine Sperre im nächsten Spiel seines Nationalverbands bei der UEFA-Fußball-Europameisterschaft verbüßen, unabhängig davon, ob er aufgrund seines Alters noch für die U21-Auswahl seines Verbands spielberechtigt wäre; findet zwischen dem Ausscheiden der Nationalmannschaft des Spielers aus der UEFA Nations League und dem nächsten Spiel der Mannschaft bei der UEFA-Fußball-Europameisterschaft jedoch eine FIFA-Fußball-Weltmeisterschaft (einschließlich WM-Qualifikationsspielen) statt, so verbüßt der Spieler seine Sperre bei der FIFA-Fußball-Weltmeisterschaft]

18) Die Anwendung der Bestimmungen zu Sperren von Trainern und Trainerassistenten wurde aus Gründen der Konsistenz auf alle anderen Mannschaftsoffiziellen ausgeweitet (mit Ausnahme von Mannschaftsärzten, die bei einem Spiel des Feldes verwiesen werden, aufgrund ihrer wichtigen Rolle während eines Spiels), weshalb der spezifische Verweis auf Trainerassistenten aus diesen Bestimmungen gestrichen wird → Art. 69 Abs. 1, Abs. 3 und Abs. 4

19) Anpassung des Wortlauts der Bestimmung über die Vollstreckbarkeit von Disziplinarmaßnahmen an den Wortlaut im Tenor der Entscheidungen der UEFA-Disziplinarinstanzen → Art. 70 Bst. b)

20) Ausweitung der Möglichkeit für Kinder, Spiele unter Ausschluss der Öffentlichkeit zu besuchen, auf Teilschließungen des Stadions gemäß Punkt A.1 des UEFA-Rundschreibens Nr. 33/2019 („Hinzufügung der Möglichkeit für Klubs oder Verbände, Kinder bis 14 Jahre aus Schulen oder Fußballakademien zu Spielen einzuladen, die unter Ausschluss der Öffentlichkeit stattfinden. (...) [NB: Diese Möglichkeit gilt auch sinngemäß im Falle einer Teilschließung des Stadions]“ → Art. 73 Bst. h)

21) Vereinfachung der Bestimmung zur Ausweitung von Sanktionen auf weltweite Gültigkeit → Art. 75

22) Hinzufügung der in der UEFA Europa Conference League geltenden Geldstrafen in Anhang A Abschnitt VIII (d.h. EUR 500 bei einer Verwarnung und EUR 1 000 bei einem Feldverweis) → Anhang A Abschnitt VIII

Hinweis: Weitere, nachrangige Änderungen werden für folgende Bestimmungen der UEFA-Rechtspflegeordnung vorgeschlagen: Art. 7 Abs. 3 [Querverweis auf „Artikel 8 und Artikel 16 Absatz 2“ anstelle von „Artikel 8 oder 16“], Art. 11 Abs. 2 Bst. i) [Streichung der Worte „schuldhaft eine Spielunterbrechung oder -abbruch herbeiführt“, da eine Person, die dies tut, auch als „verantwortlich“ für die Unterbrechung oder den Abbruch des Spiels angesehen werden kann], Art. 29 Abs. 2 Bst. b) [im Englischen „imposed“ ersetzt durch „incurred“; im Deutschen keine Änderung erforderlich], Art. 31 Abs. 5 Bst. c) [Einfügung der Worte „beispielsweise durch Übernahme einiger Ermittlungsaufgaben“ zur Klarstellung der Bedeutung des in dieser Bestimmung verwendeten Begriffs „Unterstützung“], Art. 52 Abs. 5 [Einfügung des Begriffs „bearbeitete“] und Art. 69 Abs. 3 [Streichung der Worte „von mindestens drei Spielen“].

Bei Fragen kontaktieren Sie bitte die Abteilung Disziplinarwesen (discipline@uefa.ch).

Mit freundlichen Grüßen

UEFA



Theodore Theodoridis
Generalsekretär

Anlage

- PDF-Version der UEFA-Rechtspflegeordnung (Ausgabe 2022)

Kopie (mit Anlage)

- UEFA-Exekutivkomitee
- UEFA-Disziplinarinstanzen
- Ethik- und Disziplinarinspektoren der UEFA
- Europäische Mitglieder des FIFA-Rats
- UEFA-Ehrenmitglieder
- FIFA, Zürich